

n]

Zu den letzten Einträgen betreffs Offenbarung Johannis

Tatsächlich scheint es, als ob die Apokalypse das Lieblingsbuch im Neuen Testament für Theologen sei.

Dieser Eindruck entsteht daraus, daß im Internet vor allem bei YouTube fast jeden Tag neue Predigten von seriös aussehenden "Pastoren" auftauchen, die unter Berufung auf die Apokalypse Tod und Verderben vorhersagen.

Aber diese Fernseh-Pastoren haben mit der evangelischen Kirche (und --- das darf ich hier wohl sagen --- auch mit der katholischen Kirche) nichts zu tun.

Denn in den Volkskirchen wird nach einem vorgegebenen Plan das sonntägliche Evangelium, also die frohe Botschaft von Jesus Christus, verkündet und in den Predigten darlegt.

Was nun die Zuordnung der Apokalypse in der weiter unten hier diskutierten Schrift bzw. das Download-File "Vom rechten Verständnis der Bibel" anbelangt, so ist hier nichts Außergewöhnliches zu finden. Sicher ist es durchaus richtig (und es entspricht auch dem Mainstream der theologischen Wissenschaft), die Apokalypse ausschließlich als Trostschrift für die damals hart bedrängten kleinasiatischen Gemeinden zu sehen.

Es ist völlig richtig: aus diesem Buch des NT läßt sich weder die heutige Zeit noch gar die Zukunft "entschlüsseln". Erst recht nicht können und dürfen daraus Verdammungen einzelner Menschen oder gar Gruppen und Kirchen hergeleitet werden, wie dies leider auch Jung-Stilling tat.

https://www.wiwi.uni-siegen.de/merk/stilling/downloads/nachtod_theo_jst/bibelchristen.pdf